

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 12 (1861)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10) Das genehmigte Budget für das Jahr 1862 ergibt ein Defizit von zirka Fr. 200,000, welche durch direkte Steuern zu decken sind.

11) Beschluß betreffs Errichtung einer Bank.

12) Wahl in den Kleinen Rath für 1862: RR. Peterelli, RR. Hold, RR. Rönz.

Verschiedenes.

Eidgenössisches Schützenfest. Begleitet von 700 Zürcherschützen wurde die eidgenössische Schützenfahne vom Centralkomite über Aarau, Zofingen und Luzern den 30. Juni nach Stanz gebracht und überall mit Jubel empfangen. Obgleich der erste Tag des Freischießens sehr regnerisch war, ist die Aufnahme der eidgenössischen Schützen von Seite der Unterwaldner eine sehr herzliche gewesen. — Auch die Bremerbrüder waren schon eingetroffen. Der Schützenverein, theils Stand-, theils Feldschützen, feiert da in Brüderlichkeit und Fröblichkeit im Herzen der Schweiz ein Fest, das manchen Schweizer, der die herrlichen Gestade des Vierwaldstättersees noch nicht besucht hat, und manchen, der insbesondere das dortige Volk nicht kennen zu lernen Gelegenheit hatte, hingleben wird. Mögen alle den Geist des Friedens, der einst auch von dort über die Eidgenossenschaft ausgegossen wurde, von diesem Volksfeste in seinen Heimathskanton, in seinen Bohnort, in seine Familie mitbringen!

— Der Bündnerische Gesangsverein hielt dieses Jahr in Malans den 9. Juni sein Jahresgesangsfest ab. 15 Vereine aus den Bezirken Unterlandquart, Plessur, Imboden, Border- und Hinterrhein waren dabei vertreten. Die Leistungen derselben waren im Ganzen sehr erfreulich und zeugten von Fortschritt auf dem Gebiet des Gesanges. — Das nächste Fest soll in Stanz abgehalten werden. —

— Das Kantonsgericht hat am 24. Juni einen Ant. Bernasconi, Tessiner, wegen eines Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß und 2 Jahren Verweisung und eine Elisa Eggimann von Bern wegen qualifizirten Diebstahls zu 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— Der Stand der Früchte ist nach der vorangehenden Hitze und Tröckne in Folge des eingetretenen Regens ein etwas tröstlicherer geworden. Das Heu im Thal ist meist eingesammelt und das Ergebnis ein durchschnittlich befriedigendes. Auf den Bergen hofft man viel und gutes Heu zu machen. — Das Obst ist jedoch als sozusagen ganz gefehlt anzusehen. — Die Kornfrüchte stehen an den meisten Orten schön. — Die Reben haben in Folge der während den letzten Blüthentagen eingetretenen rauhen Witterung etwas gelitten. — Die Alpen konnten ziemlich früh bestellt werden; die dortige Weide berechtigt zu schönen Hoffnungen.

— Die Seidenraupen haben hier einen guten Fortgang, während in Italien dieselben wie man vernimmt wieder mißrathen sind. Es ist daher den Seidenzüchtern in unseren Gegenden anzurathen, bei der Auswahl der Cocons für ihre Samengewinnung doch ja sorgfältig zu verfahren, damit der Kredit unseres Raupensamens erhalten werde.